REALIEN ZUR LITERATUR

ABT. E:

POETIK

—————

FRITZ SCHLAWÉ

Neudeutsche Metrik

MCMLXXII

J.B.METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG

STUTT GART

ISBN 978-3-476-10112-9
ISBN 978-3-476-03832-6 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-03832-6

M 112

© Springer-Verlag GmbH Deutschland 1972
Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1972

VORWORT

Der folgende Versuch einer Einführung in die neuere deutsche Metrik kann natürlich nur die Hauptpunkte berühren und einen Überblick geben. Erschwert war die Aufgabe durch die bekannte Tatsache, daß es keine allgemein anerkannten metrischen Grundlagen gibt. Die vorliegende Arbeit vertritt eine – wenn man so sagen darf – inhaltsbezogene Metrik: sie beschäftigt sich mit den metrischen Elementen im Hinblick auf deren sprachgegebene rhythmische Prägungen; weil die metrischen Elemente erst in der Umprägung ihrer jeweils individuellen sprachlichen Verwirklichung zu ästhetischen Phänomenen werden.

Der enge Rahmen bietet keinen Raum für eine Geschichte der Metrik als Wissenschaft; eine Übersicht gibt ULRICH PRETZEL (»Dt. Philologie im Aufriß«, III, ²1962, Sp. 2359–2367, 2521 ff.), ältere Literatur im Überfluß JACOB MINOR (»Neuhochdt. Metrik«, ²1902, S. 511–537). Auch die Literaturangaben werden hier beschränkt, weil sie bei Pretzel ausführlich und leicht zugänglich sind (Sp. 2521–2546); nur die neuen, dort nicht verzeichneten Arbeiten werden möglichst vollständig genannt. Reichhaltige Bibliographie findet sich auch in den Artikeln des »Reallexikons« (s. u. S. 6). Für die ältere deutsche Metrik darf auf das Parallel-Bändchen »Altdeutsche Metrik« der »Sammlung Metzler« von WERNER HOFFMANN verwiesen werden; vgl. ferner die »Germanische Verskunst« von KLAUS v. SEE, SM Bd 67, 1967. Allgemeinere Literatur, die man über die bibliographischen Hilfsmittel – ARNOLD, KÖRNER, HANSEL, EPPELSHEIMER usw. – leicht feststellen kann, wird grundsätzlich nicht aufgeführt.

Um Indemnität habe ich zu bitten wegen ungewöhnlich häufiger Zitate im theoretischen Teil; sie schienen mir wegen des Fehlens einer *communis opinio* an vielen Stellen wünschenswert, um dem Leser eigenes Urteil zu erleichtern. Auch wird man verstehen, daß ich einige Dinge, über die man Lexika nachschlagen kann, kürzer behandelt habe zugunsten anderer, bei denen das nicht ohne weiteres möglich ist.

Tübingen/Cincinnati, März 1972

F. S.

INHALT

1. Einführung	1
1.1. Aufgabenbereich der Metrik	1
1.2. Geschichte der Metrik	2
1.2.1. Vorstufen	2
1.2.2. Endstufe	4
1.3. Grundfragen der Metrik	7
1.3.1. Metrum-Vers.	7
1.3.2. Metrum-Rhythmus	8
1.3.3. Metrum-Sprache	9
1.3.4. Metrum-Schallform	11
1.3.5. Metrische Deskription	11
2. Grundbegriffe	13
2.1. Der metrische Rahmen	13
2.1.1. Hauptphänomene	13
2.1.1.1. Hebung und Senkung	13
2.1.1.2. Akzent	16
2.1.2. Konkrete Einheiten	19
2.1.2.1. Versfuß	19
2.1.2.2. Verszeile	20
2.1.2.3. Strophe.	21
2.1.3. Das Metametrische	36
2.2. Die übermetrische Prägung	38
2.2.1. Hauptphänomene	38
2.2.1.1. Takt	38
2.2.1.2. Rhythmus	42
2.2.2. Konkrete Einheiten	47
2.2.2.1. Wortfuß	47
2.2.2.2. Kolon	49
2.2.2.3. Satzeinheit	54

3. Formen	55
3.1. Versmaße der deutschen Dichtung	55
3.1.1. Strophische Maße	55
3.1.1.1. Jamben	55
3.1.1.2. Trochäen	60
3.1.1.3. Alternierende Langzeilen	62
3.1.1.4. Daktylen (Doppelsenkungen)	62
3.1.2. Nichtstrophische Maße	63
3.1.2.1. Madrigalverse	63
3.1.2.2. Freie Verse	64
3.1.2.3. Knittelverse	65
3.1.2.4. Vers irréguliers	67
3.1.2.5. Freie Rhythmen	67
3.1.2.6. Hexameter/Pentameter	69
3.1.2.7. Trimeter	71
3.2. Strophenformen der deutschen Lyrik	72
3.2.1. Antike Formen	72
3.2.1.1. Oden (alkäische, sapphische, asklepiadeische Strophe)	72
3.2.1.2. Distichon	76
3.2.1.3. Neuantikes	77
3.2.2. Orientalische Formen	77
3.2.2.1. Arabische Formen (Ghazel, Kassidé; Makame)	78
3.2.2.2. Persische Form (Rubái)	79
3.2.3. Romanische Formen	79
3.2.3.1. Italienische Strophen (Sonett, Stanze, Terzine, Sestine, Triolett, Ritornell, Madrigal, Kanzone)	80
3.2.3.2. Spanische Strophen (Dezime, Kanzion)	85
3.2.3.3. Französische Strophen (Quatrain, Rondeau)	86
3.3. Quellen	87
3.3.1. Das Kirchenlied	88
3.3.2. Das Volkslied	89
4. Anhang	92
5. Register	104